

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Amtsblatt der Stadt Brühl

Anzeigenpreis:
Die einseitige Colonelle oder deren Raum 0.50 Mk.
im Kleinformat 1.50 Mk.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Rhein
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742. Geschäftsstelle: Schloßstraße 26

Die Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 0.60 Mk.

Nr. 107

Montag, 10. Mai 1920

23. Jahrgang.

Wahlkampf und Koalition

Nur wenige Wochen trennen uns noch von der Wahl zum neuen Reichstag, dessen Zusammensetzung für das Geschick des Deutschen Reiches von außerordentlicher Bedeutung sein wird. So ist es kein Wunder, daß die verschiedenen Parteien ihre Heerschaaren um ihre Banner sammeln, um im gegebenen Moment zum Sturm blasen zu können. In diesem Wahlkampf spielt die Koalitions-Politik des vergangenen Jahres keine geringe Rolle. In keiner der drei Koalitionsparteien wurde sie als das Ideal angesehen und die führenden Männer haben es auch nicht an offener Deutlichkeit fehlen lassen, daß sie diese Koalition nur „unter dem Zwange der Verhältnisse“ eingegangen sind. Das hat aber einen Teil der Anhänger der Parteien nicht abhalten können, sich in heftigsten Widerspruch zu ihren Führern zu setzen und zu versuchen, sich mit anderen ob der Parteiführung unzufriedenen Elementen abzusplittern. Im Zentrum ist es die „Vereinigung zur neuen Reform des Reichstums“, die bekannte Köhler Richtung, die sich als „Christliche Volkspartei“ einen Anhang zu verschaffen sucht, unter allen jenen, die mit der vergangenen Koalitionspolitik, d. h. mit der Vintschwendung, unzufrieden sind. Auch bei den Demokraten machen sich solche Absplittierungen mehr und mehr bemerkbar und die Unzufriedenheit wächst ständig, ungeachtet auch hier, weil die Partei „im Anhängewagen“ der Sozialdemokratie einher tuschelt. Also in beiden bürgerlichen Parteien ist man unzufrieden mit der zu starken Vintschwendung und nun kommt der selbstsame Widerspruch: Unter den Mehrheitssozialisten schwenken größere Reihen der Wählerschaft zu den Unabhängigen über, weil ihnen die Koalitionspolitik nicht links genug war. Das müßte jedem politisch vernünftig denkenden Deutschen doch Einlaß zur reiflichen Überlegung geben, die ihn schließlich nach ruhigem Nachdenken zu dem Schluß führen sollte, daß die Koalitionspolitik im allgemeinen doch den guten goldenen Mittelweg eingehalten hat. Die Koalition selbst war nötig zur Wiederherstellung der Ordnung, die, so betont der Zentrumsaufruf mit Recht, nur unter Mitwirkung der Arbeitermassen, also nur durch Teilnahme der Mehrheitssozialisten an der Regierung gewährleistet werden konnte. Es mußte also von den bürgerlichen Parteien ständig eine Marschroute eingehalten werden, auf der auch die sozialistischen Arbeitervertreter mitgehen konnten. — Die Koalition wird auch in Zukunft eine Notwendigkeit bleiben und dies wird von führenden Politikern aller Parteien rechts und links zugegeben, solange es nicht eine Partei gibt, die so zahlreiche Anhänger besitzt, daß sie eben die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich hat und aus sich heraus eine tragfähige Regierung bilden kann. Eine solche Partei gibt es aber zur Zeit nicht und wird es wohl auch in Zukunft wohl kaum geben. Je stärker also der Anhang einer Partei ist, umso mehr kann sie sich bei der auch künftigen notwendigen Koalition

Einfluß, und sogar entscheidenden Einfluß sichern. Und deshalb ist jeder Absplittierungsversuch, mit welcher Begründung und mit welchen noch so hohen Zielen er auch erfolgt, einer der größten Fehler, ja ein direktes Verbrechen an der eigenen Partei, denn Absplittierung schädigt den Gesamteinfluß der Partei und bringt den kleinen Gruppen selbst bei ihrer gänzlichen Einflußlosigkeit auch keinerlei Nutzen. Innerhalb ihrer eigenen Partei dagegen können diese Gruppen weit besser zum Ziel gelangen, indem sie, entsprechend ihrer jeweiligen Zusammensetzung den Kurs der eigenen Marschroute und damit den Kurs der ganzen Koalition mehr nach rechts oder links mitbestimmen helfen.

Deutsches Reich

Die Wahl des neuen Reichspräsidenten

wird, wie wir hören, voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats August stattfinden. Wie es heißt, hat der Präsident Ebert auf eine Wiederwahl verzichtet. Die endgültige Entscheidung über die Aufstellung von Präsidentschaftskandidaten erfolgt erst nach den Reichstagswahlen.

Erhöhung der Sätze für Erwerbslose

Berlin, 9. Mai. Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. Mai wird die Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge erneut abgeändert. Entsprechend den stark gestiegenen Preisen mußten die Höchstsätze fast durchweg erhöht werden. Bei männlichen Erwerbslosen über 21 Jahre wird unterschieden, ob sie im eignen Haushalt leben oder nicht.

Albert Thomas in Berlin

Der französische sozialdemokratische Abgeordnete Albert Thomas, dessen Reise nach Berlin schon kürzlich angekündigt war, ist nunmehr am Donnerstag in Berlin eingetroffen. Er ist hier mit den deutschen Sozialdemokraten in Verbindung getreten, um mit ihnen über Arbeiterfragen zu verhandeln. Thomas ist gegenwärtig Direktor des Internationalen Arbeitsamtes. Während des Krieges war er französischer Munitionsminister.

Bayern und die Reformpartei

Die Nachricht, Dr. Heim werde in einer Kölner Versammlung der neuen Christlichen Volkspartei sprechen, ist inzwischen weder widerrufen noch bestätigt worden. Nachdem aber Dr. Heim auf dem Münchener Parteitag seiner Partei selbst die Wiedervereinigung mit dem Zentrum offengehalten hat, müßte man es politisch als verständlich und darum doch wohl als ausgeschlossen erachten, daß Dr. Heim einer Absplittierung vom Zentrum im Rheinland das Wort reden könnte.

Zu dem Parteitag der bayerischen Volkspartei, der am 2. Mai in München stattgefunden hat, schreibt Der Arbeiter, das Organ des Verbandes süddeutscher katholi-

cher Arbeitervereine, u. a.: Es soll gerne anerkannt werden, daß auf dem Parteitage vom 2. Mai auch die ausgesprochensten Wortführer der Trennung jetzt eine sehr gemäßigtere Sprache fanden, die die Verständigung erleichterte und nun auch die Einseitigkeit der Meinungen im wesentlichen wieder hergestellt hat. Mehr noch wie es in den Worten auf dem Parteitage zum Ausdruck kam, lag es in den Mienen und der ganzen Stimmung der erdrückenden Mehrheit des Parteitages, daß uns nur kurze Zeit noch vom Ziele und damit von der politischen Einheit und engen Geschlossenheit der deutschen Katholiken trennt.

Die Mordtat auf Schloß Sythen

Der grausige Mord an dem Freiherrn von Westerholt auf Schloß Sythen bei Reddinghausen beleuchtet wieder einmal blühartig die Zustände, wie sie sich seit Ende März im Ruhrgebiet und Wuppertal herausgebildet haben. Ein Mann, der in seinem Leben politisch in keiner Weise hervorgetreten ist, der selbst in den letzten Jahren außerordentlich Schweres hat erdulden müssen — seine Brüder und sein einziger Sohn sind im Kriege gefallen — ist den spartanischen Mordbuben zum Opfer gefallen. Man hat für die entsetzliche Tat nur die eine Erklärung, daß die Mörder den unbequemen Zeugen beseitigen wollten, der am Tage nach der Ermordung vor Gericht in dem Verfahren gegen die Mörder vernommen werden sollte, die Schloß Sythen in den ersten Apriltagen fast vollständig ausgeraubt und zerstört hatten. Im Ruhrgebiet hat das schändliche Verbrechen in weiten Volkskreisen ungeheure Erregung hervorgerufen. Man fühlt sich seines Lebens nicht mehr sicher, zumal zahlreiche Schwerverbrecher, die von den Rotgardisten befreit worden waren, noch immer frei umherlaufen.

Ausland

Ueber die Zustände in Deutschland

Im englischen Unterhause wurde auf eine Anfrage von Bonar Law mitgeteilt, daß in Kürze ein Bericht über die finanziellen und kommerziellen Zustände in Deutschland am Schluß des Jahres 1919 veröffentlicht werden wird. In Berlin und Köln befinden sich englische Handelsbeauftragte, deren regelmäßige Berichte über die Verhältnisse in Deutschland soweit als irgend möglich bekannt gemacht werden sollen.

Die Wiederaufbaufragen

Paris: 7. Mai. Der Intransigent meldet: Die Wirtschaftskonferenz, die in etwa 10 Tagen in Paris abgehalten wird, wird sich einzig und allein mit der Wiederaufbau von Frankreich und Deutschlands an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und mit Wirtschaftsfragen beschäftigen. Es wird hinzugefügt, daß die französische Regierung voraussichtlich einen Vorschlag über die Art der direkten Beteiligung Deutschlands am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete machen wird.

Die Stiftssekretärin.

19

Nachdruck verboten.

Roman von S. Courths-Mahler.

Malte hatte alle seine Selbstbeherrschung nötig, um ruhig zu bleiben. Dann sagte er kurz und fest:

„Vater, ich konnte einfach nicht tun, was du von mir verlangtest.“

Herr von Feldberg lachte spöttisch auf.

„Konnte nicht! Das war jedesmal deine Antwort wenn ich es gut mit dir meinte. Sage doch lieber, du willst nicht! Du kannst dich einfach nicht dazu entschließen, deine Freiheit aufzugeben, und bedenkst dabei keinen Augenblick, was mich das kostet. Als ob du als Mann einer vermögenden Frau und Herr auf Feldberg dir nicht auch deine Freiheit bewahren könntest! Mehr als einmal hattest du die Aussicht, die glänzendsten Partien zu machen, und jedesmal ist die Sache an deiner Starrköpfigkeit gescheitert. Glaubst du denn, ich rate dir zum Bergnügen? Du wirst tun müssen, was du nicht tun willst denn wenn ich bis zum ersten Oktober nicht fünfzigtausend Mark schaffen kann, kommt Feldberg unter den Hammer, und du allein bist dann an dem Unglück deiner Familie schuld!“

Malte sah seinen Vater mit großen, ernsten Augen an, und der stille Borwurf, der in diesem Blick lag, zwang den alten Herrn wohl einen Augenblick zum Einlenken. Aber diese Regung ging doch wieder unter in dem Groll, den er gegen Malte hegte.

„Das also ist der Dank, den man von seinen Kindern erntet!“ brauste er auf. „Nicht einmal vor dem kühnen Ruin willst du mich retten, trotzdem es in deiner Macht liegt!“

Als Malte noch immer, ohne zu antworten, stumm vor sich blickte, fuhr sein Vater erregt fort:

„Und ebenso wie dir wäre es Ursula ein leichtes gewesen, uns aus unserer unhaltbaren Lage zu befreien. Und warum hat sie es nicht getan? Aus reinem Trotz und Eigensinn.“

Und nun begann er, seinen Aerger über Ursula Luft zu machen, und Malte erfuhr auf diese Weise alle Einzelheiten der unerquicklichen Szene, die sich zwischen seinen Eltern und Ursula abgespielt hatte. Wie Gusti richtig vermutet hatte, wurde ihm Ursulas Verhalten in ganz anderer Beleuchtung geschildert. Er mußte sich sehr beherrschen, um den Vater nicht zu unterbrechen.

Bis in die tiefste Seele hinein empfand er die Härte und den Egoismus seiner Eltern, unter denen Ursula in all den Jahren so schwer hatte leiden müssen. Was ihn aber am meisten empörte, war die Zumutung seines Vaters an Ursula, ihr Rein zurückzunehmen und um äußerer Vorteile willen dem Baron Rippach die Hand zu reichen.

Sein Vater ahnte wohl nicht, was in Maltes Innern vorging, denn ohne seinem Groll irgendwelche Fägel anzulegen, schloß er mit erregter Stimme:

„Selbstverständlich habe ich Ursula die Tür gewiesen. Meine Pflicht als Vormund habe ich an ihr nach jeder Richtung hin getan und bei der jetzigen Lage können wir auf Feldberg keinen unnützen Esser mehr brauchen. Was ich für meine Güte geerntet habe, war nichts als Unдан!“

Nun war es auch mit Maltes Selbstbeherrschung zu Ende. Erregt sprang er auf, trat vor den Vater hin und sagte mit bebender Stimme:

„Du bist ungerecht, Vater! Ich meine, Ursula hat sich ihr Brot hier auf Feldberg kauer genug verdient und hat unermüdlich und hingebend ihre Pflicht erfüllt!“

„Als ob man Gusti sprechen hörte!“ fuhr der Vater gereizt auf. „Sollte Ursula hier etwa müßig gehen? Und was habe ich denn von ihr verlangt? Doch nichts als ihr eigenes Glück! Schon die Pflicht der Dankbarkeit hätte ihr gebieten müssen, meinem Wunsch zu folgen. Jedes andere Mädchen in ihrer Lage wäre über solch einen Antrag glücklich gewesen. Mag sie nun sehen, wie sie sich durchschlägt. Ich habe wahrlich jetzt andere Sorgen und frage dich nun in allem Ernste, was eigentlich geschehen soll, um den Zusammenbruch Feldbergs zu verhindern?“

Malte hatte sich gewaltsam zur Ruhe gezwungen und wieder den Eltern gegenüber Platz genommen. Einem Augenblick wartete er mit der Antwort, dann fragte er zögernd: „Könntest du die fünfzigtausend Mark, die zum ersten Oktober fällig sind, nicht bei einem deiner Freunde aufnehmen, Vater?“

Der alte Herr lachte spöttisch auf.

„Versuche das doch einmal! An welcher Tür hätte ich nicht schon angeklopft, aber niemand gibt mir auch nur einen Pfennig! Das Gut ist zu stark verschuldet; Kredit haben wir jetzt nicht mehr. Vielleicht hätte mir Baron Rippach das Geld gegeben, wenn Ursula seinen Antrag angenommen hätte. Jedenfalls aber hätte ich dann neuen Kredit bekommen. So aber —“

Er brach ab und starrte erregt vor sich hin.

In Malte kämpfte es, dann sagte er, jedes Wort wägend:

„So werde ich selbst zu Ruh von Rippach gehen und ihn um die Summe bitten.“

Herr von Feldberg wehrte mit beiden Händen ab.

„Das kannst du dir sparen! Ohne Grund tut das Rippach nie, dazu ist er ein viel zu vorsichtiger Geschäftsmann!“

Fortsetzung folgt.

Amerika und Deutschland

Paris, 9. Mai. Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Washington soll der zweite republikanische Kandidat für die Präsidentschaft, Johnson, ebenfalls die Verleugnung des Versailler Vertrags und des Völkerbundes verlangen; aber auch er sei für einen Sonderfrieden mit Deutschland und wolle außerdem einen internationalen Schiedsgerichtshof.

Amerikanische Hilfe beim deutschen Wiederaufbau

Washington, 7. Mai. Der republikanische Senator France hat einen Antrag eingebracht, der bezweckt, Deutschland beim Aufbau von solchem Material, das für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau notwendig ist, beizustehen. Die Vorlage ermächtigt eine Finanzkorporation, 250 Millionen Dollar zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen zu leihen, wofür die Korporation Bezahlung in 6proz. deutschen Wertpapieren erhalten würde. Die Korporation ist mit dem Plan einverstanden.

Kiew doch in polnischen Händen?

Warschau, 8. Mai. Die Warschauer Blätter melden: Ein gestern nachmittag aus Russland eingetroffener Funkpruch bekundet, daß am 7. Mai, morgens, die polnischen Truppen in Kiew einmarschiert sind.

Vor der Konferenz in Spa

Keine Vertagung

Berlin, 8. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die deutsche Regierung, entgegen anderslautenden Meldungen, nicht die Absicht habe, um eine Verschiebung der Konferenz von Spa zu ersuchen. Deutschseits ist allerdings, als die Einladung nach Spa erfolgte, darauf hingewiesen worden, daß der Termin für die bevorstehenden Wahlen für die deutsche Regierung mit gewissen Schwierigkeiten verknüpft sei. Aber irgend welche andere Neußerung, die im Sinne des Wunsches nach Verschiebung der Konferenz gedeutet werden könnte, ist nicht erfolgt.

Die Deutschen auf der Konferenz

Frankfurt a. M., 7. Mai. Im Daily Chronicle, dem bekanntlich Lloyd George nahestehenden Londoner Blatt, wird unterm 6. Mai über die geplante Zusammenkunft der Mitglieder der Obersten Räte mit dem deutschen Reichsminister in Spa geschrieben: Herr Müller, der deutsche Kanzler, der zur Konferenz eingeladen ist, wird nicht an den Erörterungen teilnehmen, die den Betrag und den Zahlungsplan der Entschädigung betreffen. Danach, so bemerkt hierzu die Frankfurter Zeitung, hätte also London bereits vor Paris kapituliert und wird der deutsche Kanzler ganz, wie der Chef der deutschen Friedensdelegation in Versailles, lediglich das Diktat der Gegenpartei zu empfangen haben.

Die französischen Finanzsachverständigen, die die Vorarbeiten für die Konferenz in Spa in Gemeinschaft mit den englischen Sachverständigen durchführen sollen, sind am 7. Mai abends in London angekommen.

Millerand und Lloyd George

Paris, 8. Mai. Wie der Londoner Mitarbeiter des Temps meldet, wird die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand wegen der Vorbereitungen in Spa vom 13. bis 16. Mai stattfinden. Ein Vertagungsantrag werde in Londoner politischen Kreisen eine Ueberaschung hervorrufen.

Kleine politische Nachrichten

Die preussische Landesversammlung ist bis nach der Reichstagswahl vertagt worden. Der Verfassungsausschuß wird am 15. Juni zusammentreten. Die nächste Wollung ist auf den 23. Juni, 2 Uhr, festgesetzt.

Nachdem bereits ein Teil der Reichswehrtruppen Essen verlassen haben, ist nunmehr auch noch der dagebliebene Teil von Essen abgezogen. Die Truppen, die in den jüngsten Wochen hier stationiert waren, verlassen die neutrale Zone.

Der letzte Heimschifftransport mit dem Schiff Mantai Macu mit Familien aus Japan und China wird vom 23. Mai ab in Hamburg erwartet.

Samstag früh traf in Stockholm der erste Transport deutscher Kinder ein, die den Sommer in Schweden verbringen sollen.

Die katholische deutsche Mission wurde mit einer stark besuchten Feier in der Kirche Santa Maria dell' Anima am ersten Sonntag des Mai wieder eröffnet.

In Dänemark ergab der Verkauf der Weltfriedensmarke einen Betrag von 1932919 Franken, der dem französischen Gesandten überreicht wurde, zur Wiederherstellung der Kathedrale von Reims.

Das durch den Friedensvertrag von Versailles ins Leben gerufene deutsch-französische Schiedsgericht für Privatstreitigkeiten zwischen Deutschen und Franzosen ist endgültig gebildet worden.

Die Jeanne-d'Arc-Feierlichkeiten haben am 6. Mai in Orleans begonnen. Nachmittags kam Marschall Foch an, der festlich empfangen wurde.

Präsident Deschanel empfing am 7. Mai den Ober-Kommissar der französischen Regierung in den Rheinlanden, Lissard.

Wie aus Budapest gemeldet wird, überläßt die ungarische Regierung die Entscheidung über den Friedensvertrag der Nationalversammlung.

Zur Reichstagswahl

38 Abgeordnete der Nationalversammlung

bleiben vorläufig auch Mitglieder des neuen Reichstages. Es sind die Vertreter der Abstammungsgebiete in Ostpreußen, Westpreußen und Oberschlesien und die Vertreter von Schleswig-Holstein. Von den 38, die sich keines Wahlkampfes zu unterziehen haben, sind 18 Sozialdemokraten,

3 Demokraten, 8 Zentrumsmitglieder, 2 Deutschnationale und je ein Mitglied der Deutschen Volkspartei und des Holsteinischen Bauernbundes. Die Wahlen für diese Gebiete finden erst im Oktober statt.

Zum Wahlkampf

schreibt uns das Sekretariat der Zentrumsparlei Köln-Land:

Der Erfolg im Wahlkampf, das Ergebnis am Wahltage, hängt zum großen Teile von den vorbereitenden Arbeiten ab, deren Ausführung den Ortsgruppen mit ihren Vorständen und Vertrauensleuten obliegt. Da ist Gründlichkeit und Anspannung aller Kräfte vonnöten. In jedem Orte muß die Versammlungstätigkeit einsehen. Große Wahlversammlungen allein genügen nicht, das Schwergewicht hängt in der Kleinarbeit, der unermüdbaren Werbetätigkeit der Vorstands- und Vertrauenspersonen. Wenn an einem Orte eine Versammlung geplant ist, so wird gebeten, die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Sekretariate alsbald und wenn eben möglich mündlich zu erledigen; damit werden unnötiger Zeitverlust und Schreibereien vermieden; dann ist auch die Freiheit des Handelns der Redner im Ablehnungsfalle rechtzeitig gegeben; denn andere Orte warten schon darauf. Große Versammlungen muß auch vorbereitend werden. Der Redner kommt oft nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten und unter Hintanhaltung persönlicher Notwendigkeiten und er spricht mit umso größerem Feuer, mit größerer Freude, wenn er ein volles Haus hat. Die Versammlung soll wirken in die Tiefe und in die Breite. Dafür hat zuvor der ganze verfügbare Apparat der Vertrauenspersonen mit dem Vorstände an der Spitze in Tätigkeit zu treten, hat zu eilen von Tür zu Tür, muß reden und werben ohne Rast, ohne Erlahmen des Eifers.

Der 6. Juni ist ein Schicksalstag für unsere gute Sache!

Es steht Gewaltiges auf dem Spiele.

Der Wahlaufbruch gibt unseren Vertrauenspersonen die Waffen zur Werbearbeit an die Hand. Die Gemeinschaft einer Idee eint uns:

die Idee der christlichen Volksgemeinschaft!

die Ueberwindung des materialistischen Geistes!

Verzählung der Stände!

Sieg über Klassenkampf und Klassenegoismus!

Die christliche Schule!

In diesem großen Mollen liegt der Ansporn unseres Arbeitens für die Zentrumsparlei. Damit sind aber auch die Feinde gezeichnet, gegen die wir den Kampf zu führen haben. Ein Geisterkampf von ganz enormen Ausmaßen ist es, der in dieser Wahlschlacht zum Austrag kommt. Das müssen besonders die Vorstände und Vertrauenspersonen im Kölner Lande sich tief in die Seele schreiben.

Parteifreunde von Köln-Land! Wir müssen und wollen im kommenden Wahlkampf nach dem Vorbild unserer Väter dem alten Zentrum die alte Treue bewahren und beweisen!

Dann noch eins! Der Wahlfond der Zentrumsparlei Köln-Land! Die Teuerung legt ihre schwere Hand auch auf den Wahlkampf. Es ergeht daher an alle unseren treuen Anhänger und Freunde die Bitte, auch daran zu denken, unsere finanzielle Grundlage zu stärken. Wer mehr hat, als viele seiner Parteifreunde, der möge ein übriges tun. Dieser Ruf an die stets opferbereite und bewährte Gesinnung unserer Freunde im Kölner Lande wird, so hofft die Parteileitung, in dieser Stunde des schwersten Kampfes ein volles Echo finden. Die Beiträge zur Wahlkasse sind auf jedem Postamt auf das Postfachkonto Nr. 7840 der Zentrumsparlei Köln-Land in Köln einzuzahlen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 10. Mai.

○ Zentrumsparlei. Die Reichstagswahlen stehen wiederum vor der Tür und auch diesmal sind dieselben von außerordentlicher Wichtigkeit. Da gilt es für die Zentrumsparlei ihre Getreuen zu sammeln und zu schulen, um sie in festgeschlossener Linie an die Wahlurne zu führen. Morgen, Dienstag abend 8 Uhr, soll die erste Heerfahrt der Zentrumsanhänger stattfinden und zwar im Saale des Josephshauses. Zwei grundlegende Fragen von außergewöhnlicher Wichtigkeit sollen eingehend behandelt werden. Es werden sprechen Abg. der Preuß. Landesversammlung Thomas Esser (Euskirchen) über „Zentrum und Mittelstand“ und der Kölner Stadtverordnete und Parteisekretär Schaeven über „Zentrum und Koalition“. So ergeht denn der Ruf an alle Zentrumsanhänger und Anhängerinnen morgen Abend pünktlich im Josephshause zu erscheinen. Nun auf mit frischem Mute zur neuen Arbeit. Vorwärts geschaut! Die Parole muß lauten, Aufklärung und Propaganda, um so glänzender wird bei der Wahl auch der Sieg des Zentrums sein.

○ Kinoseuche. Einem Sonderabdruck aus Nr. 4 der Volkszeitung, Verlag der Volkszeitungs-Gesellschaft mbH. in Köln, entnehmen wir folgenden Bericht über das Ergebnis von Kinobesuchen durch Beauftragte der Volksgemeinschaft zur Wahrung von Anstand und guten Sitten. Mehr als 40 Damen und Herren hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt und die schwierige Aufgabe übernommen, die ihnen zugewiesenen Kinos, oft in den äußersten Vororten gelegen, zu besuchen und darüber zu berichten. In den letzten Tagen des alten und in den ersten Tagen des neuen Jahres wurden auf diese Weise ungefähr 200 verschiedene Kinos geprüft. Das Ergebnis der Prüfung läßt wohl einen berechtigten Schluß auf den gegenwärtigen Stand des Kinowesens und auch darüber hinaus zu. Eine Reihe von Filmen bewirkten eine

Verhöhnung der Religion, des Gottesglaubens, des Glaubens an Gerechtigkeit und Vergeltung, des Glaubens an ein Jenseits. Sie ziehen alles Heilige in den Staub und machen die Religion zum Gegenstand des Spottes. Die besondere Zielscheibe ihres Hohnes und ihrer Beschuldigung sind die Priester und besonders die katholischen Ordensleute. Um nur ein Beispiel anzuführen sei erinnert an „die Pest in Florenz“. Was würde aus diesem Zugfild, wenn die Gestalt des Ordenspriesters Franziskus fehlte. Die Tendenz des glanzvollen Films geht nur darauf hinaus, zu zeigen, wie unverdient die hohe Achtung ist, die das katholische Volk seinen Ordensgeistlichen entgegenbringt. Denn was Franziskus tut: Bruch des Gelübdes, Sinnentaukel, geschlechtliche Ausschweifungen, Verführung anderer, Totschlag usw., werden als ganz selbstverständlich hingestellt. Wie lange sollen solche Darbietungen, die einen großen Volksteil beleidigen, noch gestattet sein? (Anmerkung: Wir bedauern, in der Freitagnummer auf vorstehenden Film empfehlend hingewiesen zu haben, da uns die Qualität desselben nicht bekannt war. Für die Folge nehmen wir nur noch solche Kinoanzeigen auf, wenn uns vorher der Nachweis gebracht wird, daß die Vorführung der Filme in jeder Weise einwandfrei sind.)

○ Die Brotpreise sind im Landkreise Köln mit Wirkung vom 3. Mai ab von Mt. 2.10 auf Mt. 3.75 bezw. Mt. 3.70 erhöht worden. Diese Erhöhung, so schreibt uns der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Köln-Land, war notwendig infolge der Verordnung der Reichsregierung vom 14. April 1920, wonach die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände für das ab 3. Mai für die Selbstwirtschaft erworbene und verbrauchte Getreide Mt. 120.— statt bisher Mt. 28.— pro Doppelcentner an die Reichsgetreidestelle abzuführen haben, als Ausgleich für das vom Reiche erworbene teure Auslandsgetreide.

○ Konzert. Ein seltener Genuß wurde den überaus zahlreichen Besuchern am vergangenen Samstag abend im neu- und schmuckaufgeputzten Saale der Hubertusburg zu teil. Das Rheinische Doppelquartett unter der fachmännischen Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Jos. Cui legte Zeugnis von seiner Kunst im besten a-cappella-Gesang ab, und wenn wir alles zusammenfassen, was die einzelnen Mitglieder können mußten, um in so geringer Zahl vor dem aufmerksam lauschenden Publikum mit Ehren bestehen zu können, so müssen wir der rührigen Vereinigung, abgesehen von kleinen Verstößen in Atemführung, Schwelltontedign u. a. die beste Zensur geben und können ihr prophezeien, daß sie von dem internationalen Wettstreit zu Pfingsten in Düsseldorf preisgekrönt heimkehren wird. Besonders gefielen die Kabinettstücke: „Wesper“ von Beethoven, „Der Fremdenlegionär“ von Wengert und „Die stille Wasserrolle“ von Mt. Als Solisten wirkten mit schönem Erfolge mit: Fr. Schirmer, Sopran, Herr Albert Bähr, Bariton, Mitglied des Vereins und Herr Musiklehrer W. Dahm als Begleiter.

— Zwei Einbruchsdiebstähle sind abermals zu gemeldet. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde gleich an zwei Stellen eingebrochen. In der Augustaviktoriastraße bei Familie Kolvenbach stahlen die Diebe Teppiche, Damast-Tafeldecken, Leinwand, Servietten und verschiedenerlei Wäsche im Werte von 20000 Mark. In der Clemens-Auguststraße bei Familie Nettesheim wurden Wein und Lebensmittel gestohlen, die einen Wert von 2000 Mark aufweisen. Auf die Ergreifung der Täter sind Belohnungen ausgesetzt. Hoffentlich können die neugewählten Polizeibeamten ihren Dienst recht bald antreten, damit die Unsicherheit eingeschränkt wird.

— Gefunden wurden eine Geldbörse mit Inhalt und ein Schlüssel, welche Verlierer auf dem Polizeiamt Brühl-Stadt in Empfang nehmen kann.

„!“. Kasensport. Bei herrlichem Sportwetter trat gestern die 1. Elf des B.T.B., begleitet von einer großen Schar Brühler Sportanhänger, dem Turn- und Spielverein „Jahn“ (Bürrig) zum angelegten Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der C-Klasse entgegen, welches der B.T.B. mit 3:1 für sich entscheiden konnte. Schon in der 4. Minute kam Brühl den ersten Erfolg für sich buchen. In der zweiten Hälfte hat Brühl die bessere Seite und kam 2 weitere Tore einpenden. Es war ein wohlverdienter Sieg des B.T.B. und ist dies das erste Mal das der Bezirksmeistertitel nach Brühl geholt wurde.

! Die neue Städteordnung. Nachdem die letzte Stadtverordnetenwahl nach der neuen Städteordnung getätigt worden ist, wird es die Leser unserer Zeitung auch interessieren, noch andere wichtige Bestimmungen daraus kennen zu lernen. — Jede Stadt bildet eine öffentlich-rechtliche Bürgererschaft zur Verwaltung der ihr gesetzlich obliegenden oder ihr übertragenen Arbeiten des Reiches, Staates oder anderen öffentlich-rechtlichen Stellen. Die Zahl der Stadtverordneten beträgt je nach der Stadtgröße 12—100; sie werden auf 4 Jahre von der wahlberechtigten Einwohnerschaft gewählt. Bei dem Ausscheiden eines Stadtverordneten wird nach den Bestimmungen der Verhältnisswahl die hinter dem Gewählten stehende, zur Wahl vorgeschlagene Person einberufen. Die Stadtverordnetenversammlung muß erfolgen, sobald es von einem Viertel der Mitglieder oder vom Magistrat verlangt wird. Mit Ausnahme von dringenden Fällen müssen die Stadtverordneten zur Sitzung mindestens am dritten Tage vor einer solchen unter Angabe der Verhandlungsgegenstände einberufen werden. Zur Vorbereitung von Beschlüssen kann die Stadtverordnetenversammlung aus ihrer Mitte besondere Ausschüsse einsetzen. Die Versammlung ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der tatsächlich vorhandenen Mitglieder zugegen ist. Bei Stimmengleichheit kann die Stimme des Vorsitzenden nicht den Ausschlag geben. Der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister, seinem Stellvertreter und einer Anzahl von Beigeordneten. Der Bürgermeister wird von der Stadtverordnetenversammlung gewählt und hauptsächlich auf zwölf Jahre bestellt. Unbefristete Magistratsmitglieder werden künftig nur auf



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, vorgestern morgen 11 $\frac{1}{4}$ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, meinen herzensguten Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Katasterzeichner
Konstantin Reifferscheidt

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb unerwartet infolge eines Herzschlages, jedoch wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel im Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Brühl, Erkelenz, Daun, Jückerath, Berzdorf, Aachen, Kierberg, Grube Brühl, den 10. Mai 1920.

Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch, den 12. Mai, morgens 8.15 Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten; daran anschließend findet die Beerdigung vom Trauerhause Schützenstrasse 15 aus statt.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Sonntag nachmittag 2 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

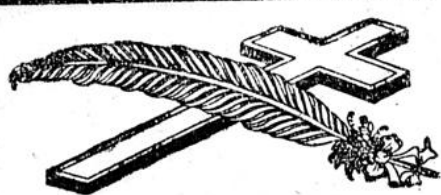
Pet. Krause

nach kurzem, aber schwerem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl, den 10. Mai 1920.
Kölnerstrasse 28.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Marienhospital aus statt, wozu alle Freunde und Bekannte frdl. eingeladen werden. Die Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher. Beileidsbesuche dankend verboten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Nachmittag 4 Uhr meinen lieben Mann, unsern herzensguten, treusorgenden Vater, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel,

den Herrn

Jakob Niedeggen

nach 18jähriger glücklicher Ehe, im 44. Lebensjahre, wiederholt gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente unserer kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Walberberg, den 10. Mai 1920.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause Walberberg, Königsstrasse aus statt; anschließend hieran sind die feierl. Exequien.



Das 2. Jahrgedächtnis

für unsern unvergesslichen lieben Sohn u. guten Bruder u. Enkel, den gefall. Krieger **Heinrich Ruth** findet statt am Dienstag, den 11. Mai, morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche von hiermit freundlichst einladet
Familie Joh. Ruth
Brühl, Bonnstr. 65.

Zentrums-Versammlung

in Brühl.

Dienstag, den 11. Mai, abends 8 Uhr,
sprechen im Josephshaus über

Zentrum und Mittelstand

Abgeordneter Thomas Esser, Mitglied der Preussischen Landesversammlung, über

Zentrum und Koalition

Parteisekretär Schaeven, Stadtverordneter in Köln.



Evangel. Bürger-Verein
Brühl.

Am 9. d. M. wurde unser lieber Mitglied Herr

Peter Krause

nach kurzer schwerer Krankheit in die Ewigkeit abgerufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 12. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Marienhospital aus statt, wozu die Mitglieder des evgl. Bürgervereins, sowie das Kirchenchor freudl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

Ev. Kirchenchor
Brühl.

Die Mitglieder werden zu der am Dienstag um 8 Uhr stattfindenden

Probe

dringend eingeladen.
Der Vorstand.

K. K. V.

Kath. Kaufm. Verein Brühl
Der am Dienstag, den 11. Mai 1920 angeordnete

religiös-wissenschaftliche

Kursus

des Herrn Oberlehrers Meitzner wird wegen der am selben Abend stattfindenden Zentrumsversammlung bis auf weiteres

verschoben.
Der Vorstand.

50-60000 Mark
aus erster Hand gekauft.
Angebote unter 20.000 Mark an die Geschäftsstelle.

Sellerie und Gemüsesorten
zu verkaufen
Wingdorf, Gutsdrückerstr. 102.

Kinderkleidchen
2-6 Jahren, sehr gut erhalten, abzugeben.
Häheres in der Geschäftsstelle.

Ein erhaltene Nähmaschine
zu verkaufen.
Heide, Barbarastr. 4.

Gebr. Fahrrad
zu verkaufen.
Wingdorf, Gutsdrückerstr. 102.

Sandwagen
zu kaufen gesucht.
Gerab. Schenker, Kölnstr. 65.

Ziege
zu verkaufen.
Schwadorf No. 5.

Ziegenböckchen
zu verkaufen.
Markt 6.

Ziegenlammchen
zu verkaufen.
Wingdorf, Röhstr. 15.

Junger Wachhund
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Spangenschuhe
Gr. 27, fast neu, zu verkaufen.
So sagt die Geschäftsstelle.

Sonder-Angebot

Isolanz der Vorrat reicht!

Große Posten

22 Anzüge

aus prima Stoffen und prima Butaten, Schneiderverarbeitung von Mainz

590 Mk.

Fabrik-Niederlage

C. Klein, Köln, Breite Str. 37-39.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an
Johann Schumacher und Frau
geb. Wieland.
Schwadorf, 6. Mai 1920

Büchsenmilchschneide- und Fleischartenausgabe

Gegen Vorlage der Hausstandsarten werden Büchsenmilchschneide- und Fleischarten an folgenden Tagen aus gegeben:

Für die Pfarrgemeinde Wingdorf, am Dienstag, den 11. Mai 1920 nachmittags von 3-4 Uhr in der Schule.

Für die Pfarrgemeinde Wingdorf, am Dienstag, den 11. Mai 1920 nachmittags von 3-4 Uhr in der oberen Schule.

Für die Gemeinde Kierberg, am Mittwoch, den 12. Mai 1920 nachmittags von 2-3 Uhr in der neuen Schule.

Für die Pfarrei Heide-Grubweg, am Mittwoch, den 12. Mai 1920 nachmittags von 3-4 Uhr in der Kantine Grubweg.

Für die Gemeinde Veradorf, am Dienstag, den 11. Mai 1920 nachmittags von 3-4 Uhr in der Schule.

Für die Gemeinde Wachen, am Mittwoch, den 12. Mai 1920 nachmittags von 3-4 Uhr in der Schule.

Für die Gemeinde Schwadorf, am Mittwoch, den 12. Mai 1920 nachmittags von 3-4 Uhr in der Schule.

Zu den oben angegebenen Stunden werden zugleich Büchsenmilchschneide ausgegeben und zwar an Kinder bis zu 10 Jahren, Kranken und hoffende Frauen.

Kranke haben ihr Bewilligungsscheinen und hoffende Frauen ihren Fleischschein mitzubringen. Die angelegten Stunden sind genau einzuhalten.

Brühl, den 9. Mai 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land:

Dohr.

Zement.

Anmeldungen auf kleinere Mengen von Zement und Kalk für Reparaturarbeiten können bis zum 15. d. Mts. eingereicht werden.

Brühl, den 7. Mai 1920.

Der Bürgermeister:

S. S. Robb.

Öffentlicher Verkauf.

Mittwoch, 12. Mai 1920, vormittags 11 Uhr werden auf dem Güterbahnhof Brühl

6 Wagen Wiesenheu

an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung öffentlich versteigert.

Güterabfertigung Brühl

J. S. Blau, Oberbahnassistent.

Billige Sommerstoffe
für Blusen und Kleider in allen Farben.
Koh-Seide mtr. 85 M. verkauft

Senne, Köln, Mittelstr. 16, 1. Etg.
Am Neumarkt.

Auf Hohlraum und Stoffknöpfe
können Sie warten.
Plissenanat. Reese
Köln, Streitenweg 15
Telef. B. 8226.

Maßeuse

Spez. Türe-Brandt bei Frauenkleiden
Franz Clementine Adler, Köln, Rappstr. 2.
Eprecht.
Dampfbad. Elektr. Variation.

Altes Gold u. Silber

kauft
Hugo Wock, Untstr. 33.

Jackenkleider Sommerkleider Einzelne Röcke Blusen Strümpfe
angestrichen preiswert.
Modehaus Beretz,
Köln, Deisenstr. 6 am Perlstr.

Gemüsepflanzen

Not Rappus, Weiß-Rappus, Bietling, Glasfuchsbü. fursanbia, Blumenkohl zu verkaufen.

Jean Felten, Wingdorf.

Fichtenbohnenstangen
zu verkaufen.
Griebstr. 18 Tel. 300.

Tabakpflanzen
zu haben.
Klein, Kierberg.

Tomatenpflanzen
und alle Sorten Gemüse-pflanzen hat abzugeben
C. Brendt, Brühl
Kirchstr. 2 Heidestr. 36

Fahrrad
billig zu verkaufen.
Gefbort, Spielmannstr. 20.

Öffentliche Versteigerung von Lorbeerbäumen

Ephorinus und andere Bierzäume, alles in Rüben, am Dienstag, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Wingdorf, Gutsdrückerstrasse gegen bare Zahlung

Pet. Jos. Senefer.

2000 Mark Belohnung

werden demjenigen ausgesetzt, welcher mir zur Wiedererlangung der in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. bei mir gestohlenen Teppiche, Koffer, Damaskdecken, Silberfachen, Servietten, Transfurmier ufm. unter Ausschluss des Rechtsweges verhilft.

Kolvenbach,

Auguste-Viktoriastr. 22.

Tafelleim, Dextrin Kleister

haben fortlaufend abzugeben
Berns & Co., Köln, Senesstrasse 24.



Aparte neue Hüte

der neue Schlager
Die Glocke

in allen Modelfarben.

Preislisten:

38.- 45.- 55.- 65.-

95.- 125.- 145.-

Besonders billig ein Posten

Stoff-Stepphüte

Preislisten: 25.- 30.- 42.- 55.-

in den allerneuesten Formen

von Mk. 20.50 an

Mützen für Reise, Sport und Barut

Brühl-Köln Kremer Köln-Ehrenfeld
Markt 26 Konfektionshäuser Subbelratherstr. Nr. 122, Linie 21.